

Vergleichende Studien zu den Volkszählungen in Graubünden von 1850—1880.

Von M. Truog, Kantonsschullehrer in Chur.

II. 4)

Nachdem wir in einem frühern Artikel eine Vergleichung der Zählungsergebnisse mit Bezug auf die Wohnbevölkerung angestellt und daraus eine Anzahl Schlüsse zu ziehen gesucht haben, wollen wir nun auf einige weitere Rubriken der Volkszählungstabellen etwas näher eintreten.

In erster Linie wählen wir die Konfessionsrubrik, weil wir dafür bereits die rektifizirten Angaben des eidg.

statistischen Bureau's benutzen konnten. Dabei zeigt sich allerdings der Uebelstand, dass bei den Zählungen von 1850 und 1860 die Wohnbevölkerung, bei den spätern Zählungen dagegen die faktische Bevölkerung als Norm angenommen wurde. Wir wollen auch hier zunächst bezirksweise die Zählungsergebnisse aufführen und dann näher auf diejenigen Fälle eintreten, welche ein besonderes Interesse zeigen.

Bezirke	Von 1000 Einwohnern waren								
	Protestanten				Katholiken				
	1850	1860	1870	1880	1850	1860	1870	1880	
Albula	212	201	199	202	788	799	801	798	
Bernina	258	256	244	212	742	744	756	788	
Glenner	323	322	315	308	677	678	685	692	
Heinzenberg	738	728	729	730	262	272	271	268	1880: 2 ‰ anderer Konfession.
Hinterrhein	987	969	956	942	13	31	44	57	1880: 1 ‰ anderer Konfession.
Im Boden	560	530	517	500	440	470	483	500	
Inn	858	838	834	804	142	162	166	196	
Lanquart, Ober-	993	990	983	921	7	10	17	74	1880: 3 ‰ Israeliten, 2 ‰ anderer Konf.
Lanquart, Unter-	800	794	785	775	200	206	214	224	1870 und 1880: 1 ‰ anderer Konfession.
Maloja	969	943	903	859	31	57	93	140	1870: 1 ‰ Israeliten, 3 ‰ anderer Konf. 1880: 1 ‰ anderer Konfession.
Moësa	4	4	6	3	996	996	994	997	
Münsterthal	587	586	557	522	413	434	443	478	
Plessur	834	803	778	754	166	197	221	245	1870: 1 ‰ Israeliten, 1880: 1 ‰ Israeliten und anderer Konfession.
Vorderrhein	1	1	1	2	999	999	999	998	
Graubünden, Kanton	577	573	565	560	423	427	434	439	1870 und 1880: 1 ‰ Israeliten und anderer Konfession.
> absolute Zahlen	51855	51950	51887	53168	38039	38755	39833	41711	1850: 1 Israelit; 1860: 8 anderer Konf. 1870: 17 Israeliten und 35 anderer Konf. 1880: 38 Israeliten und 74 anderer Konf.

Diese Zahlen stimmen, insofern sie den Jahrgang 1860 betreffen, in zwei Punkten nicht mit den Publikationen des eidg. statistischen Bureau's, da die letztern zwei verschiedene Irrthümer enthalten. Beim Bezirk Albula ist die Gemeinde Stuls mit 59 Einwohnern als ganz katholisch bezeichnet, während dieselbe als ganz protestantisch hätte

figuriren sollen. Bei der Stadt Chur weist das statistische Bureau pro 1860 auf 2733 Katholiken und 4253 Protestanten, und berechnet daraus für das Dezennium 1850/60 eine Vermehrung der Katholiken um volle 201 ‰ und eine Verminderung der Protestanten, ein Verhältniss, das sehr geringe Wahrscheinlichkeit für sich hat, zumal da im Jahre 1870 folgende Zahlen sich finden: Katholiken 1916, Protestanten 5628.

1) Vergleiche Jahrg. 1881, Seite 58 dieser Zeitschrift.

Viel wahrscheinlicher ist das Zahlenverhältniss, wie es sich im bündnerischen Monatsblatt, Jahrgang 1865, Nr. 10 findet. Dieses verzeigt pro 1860 1602 Katholiken und 5384 Protestanten. Nehmen wir diese letztern Zahlen als richtig an¹⁾, so haben wir eine normale Zunahme beider Konfessionen in beiden Dezentennien, während nach den Angaben des Bureau's die Katholiken sich von 1850—60 unverhältnissmässig vermehrt, von 1860 bis 1870 dagegen ebenso unverhältnissmässig vermindert haben müssten. Wir haben uns deshalb erlaubt, für das Jahr 1860 sowohl beim Bezirk Albula (Gemeinde Stuls) die angegebene Korrektur anzubringen, als auch beim Bezirk Plessur (Chur) die Zahlen des bündnerischen Monatsblattes statt derjenigen der offiziellen Publikation bei unsern Berechnungen zu Grunde zu legen.

Es ergibt sich aus obigen Zusammenstellungen, dass sich, wie im ganzen Kanton so auch in den einzelnen Bezirken, einzig mit Ausnahme von Vorderrhein, das konfessionelle Verhältniss seit 1850 zu Gunsten der Katholiken verändert hat; nur in den Bezirken Albula und Vorderrhein hat im letzten Dezentennium eine Veränderung zu Gunsten der Protestanten stattgefunden, und im Bezirk Heinzenberg erstreckt sich diese Veränderung schon auf die beiden letzten Dezentennien.

Sehen wir uns nun nach den absoluten Zahlen für die einzelnen Bezirke um, so ergeben sich bei einer Vergleichung der Resultate von 1850 und 1880 folgende Differenzen:

Bezirk	Katholiken	Protestanten	Israeliten	And. Konf.
1. Albula	— 177	— 132	— 1	
2. Bernina	+ 390	— 127		
3. Glenner	— 38	— 268		
4. Heinzenberg	+ 148	+ 245	+ 1	+ 17
5. Hinterrhein	+ 131	— 666		
6. Im Boden	+ 399	— 244		
7. Inn	+ 353	— 325		
8. Lanquart, Ober-	+ 618	+ 1386	+ 29	+ 16
9. Lanquart, Unter-	+ 319	— 94		+ 18
10. Maloja	+ 609	+ 266	+ 1	+ 6
11. Moësa	+ 39	— 4	+ 2	+ 1
12. Münsterthal	+ 80	— 114		
13. Plessur	+ 1413	+ 1382	+ 5	+ 13
14. Vorderrhein	— 612	+ 8		
Kanton	+ 3672	+ 1313	+ 37	+ 74

¹⁾ Anmerkung der Redaktion. Wie wir den Akten des eidg. statistischen Bureau aus dem Jahre 1865 zu entnehmen Gelegenheit hatten, wurde dieses selbst auf den erwähnten Irrthum aufmerksam gemacht und konstatierte in Folge nochmaliger Durchsicht des Urmaterials als richtiges Resultat für Chur wie oben: Protestanten 5384, Katholiken 1602 und Sektierer 4 = Total 6990. Leider hat man es unterlassen, diese Korrektur in einer spätern Publikation zu notiren und sodann bei der Volkszählung von 1870 selbst wieder die frühern unrichtigen Zahlen zur Vergleichung herbeigezogen.

Diese Vermehrung vertheilt sich auf die einzelnen Dezentennien wie folgt:

	Katholiken	Protestanten	Israel.	And. Konf.
1850/60	+ 716 (+ 1,88 %)	+ 95 (+ 0,18 %)	— 1	+ 8
1860/70	+ 1088 (+ 2,81 %)	— 63 (— 0,12 %)	+ 17	+ 27
1870/80	+ 1868 (+ 4,69 %)	+ 1281 (+ 2,47 %)	+ 21	+ 39
Zunahme der Katholiken von 1850—1880	+ 9,65 %			
» » Protestant. » 1850—1880	+ 2,53 %			

Diese Resultate geben uns zu folgenden Bemerkungen Anlass:

1. Im Bezirk Albula trifft die Abnahme der Katholiken alle diejenigen katholischen Gemeinden, in welchen die Bevölkerung überhaupt abgenommen hat; die Abnahme der Protestanten fällt namentlich den Gemeinden Mutten, Stalla und Wiesen zur Last.

2. Im Bezirk Bernina hat besonders die Zahl der Protestanten in der Gemeinde Poschiavo stark abgenommen, nämlich von 779 auf 655, während die Katholiken zunahmen. Die Protestanten dieser Ortschaft liefern viele temporäre Auswanderer (Zuckerbäcker, Cafèwirthe) in andere europäische Länder, während die mehr Ackerbau treibenden Katholiken eher sesshaft bleiben. Bei Brusio kommt auch noch die Inkorporation des Weilers Cavajone mit 72 katholischen Einwohnern in Betracht. Im Fernern ist die Einwanderung von katholischen Italienern in diesen Bezirk in letzter Zeit bedeutend gewesen. Im Jahre 1850 verzeigte derselbe nur 61 Ausländer, 1870 dagegen 274, darunter 261 Italiener und 74 Heimatlose (die Einwohner von Cavajone?). Im Jahre 1880 endlich war die Zahl der Ausländer auf 394 gestiegen, natürlich auch fast lauter katholische Italiener.

3. Im Bezirk Glenner trifft die Abnahme der Katholiken hauptsächlich einige Lugnezer Gemeinden und Obersaxen, während in Ilanz die Katholiken eine starke Vermehrung zeigen. Die Protestanten haben sich vermindert namentlich in den Gemeinden Kästris, Luvis, Riein, Schnaus, Valendas und Waltensburg. Die protestantische Bevölkerung von Ilanz ist sich an Zahl fast gleich geblieben.

4. Im Bezirk Heinzenberg ist der Kreis Domleschg der einzige, in welchem die protestantische Bevölkerung wirklich relativ stärker zugenommen hat als die katholische, indem sie von 713 ‰ sich auf 717 ‰ gehoben hat; dagegen hat die protestantische Bevölkerung des Heinzenbergs und Safiens abgenommen, und in einer Gemeinde des Heinzenbergs, Tartar, hat sich sogar das Verhältniss der Konfessionen geradezu umgekehrt; dieser Ort zeigte 1870 75 Katholiken und 104 Protestanten; 1880 dagegen 103 Katholiken und 84 Protestanten.

5. Im Bezirk Hinterrhein hat die bekanntlich ursprünglich rein protestantische Bevölkerung stark abgenommen, während etwelche Einwanderung von Katholiken

namentlich vom Kt. St. Gallen und von Italien her stattfand.

6. Im Bezirk Im Boden haben die Katholiken, theils in Folge Einwanderung, theils in Folge grosser Geburtenzahl im Kreis Rhäzüns zugenommen, während die Protestanten sich durch Auswanderung nach Amerika vermindert haben.

7. In den Bezirken Inn und Münsterthal haben sich die Protestanten, wohl in Folge Auswanderung, vermindert, die Katholiken dagegen durch Einwanderung von Oesterreich und Italien her vermehrt.

Im Bezirk Inn zählte man 1850 nur 122 Ausländer, 1860: 168, 1870: 237 und 1880 478, darunter 176 Italiener und 277 Oesterreicher, wohl ausschliesslich Katholiken.

Ganz gleiche Verhältnisse zeigt der Bezirk Münsterthal, der im Jahr 1850: 136, 1870: 164 (160 Oesterreicher, 4 Italiener) und 1880: 208 wohl ausschliesslich katholische Ausländer aufwies.

8. Die Katholikenvermehrung des Bezirks Oberlandquart ist hauptsächlich auf Rechnung der Kuranten, Dienstboten und Arbeiter in Davos zu setzen; die Vermehrung der protestantischen Bevölkerung trifft fast ausschliesslich Davos und Klosters und an ersterm Orte tragen natürlich die Kuranten etc. den Haupttheil daran bei. 1850 zählte Davos noch keinen einzigen Katholiken.

9. Im Bezirk Unterlandquart hat sich namentlich die Katholikenzahl von Igis in Folge der dort eingebürgerten Industrie vermehrt; die Protestantenverminderung fällt besonders den Gemeinden Fläsch, Jenins, Malans, Haldenstein, Grüşch und Fanas zur Last. In den paritätischen Gemeinden Zizers, Trimmis, Untervatz und Mastrils hat sich seit 1850 das konfessionelle Verhältniss zu Gunsten der Protestanten verändert.

10. Die protestantische Bevölkerung des Oberengadins hat sich namentlich durch Zuzug aus andern Gemeinden des Kantons und aus der untern Schweiz vermehrt, während sie selbst viele Auswanderer lieferte; im Kreis Bergell hat sich die protestantische Bevölkerung, wohl aus den gleichen Gründen wie im Unterengadin und Puschlav, vermindert. Dafür hat eine starke Einwanderung von Katholiken stattgefunden namentlich von Italien her. Während der Bezirk Maloja 1850 nur 94 Ausländer zählte, waren es 1870 deren 418, darunter 247 Italiener und 41 Oesterreicher, und im Jahr 1880 zeigte der Bezirk sogar 660 Ausländer, von welchen die 307 des Kreises Bergell wohl fast ausschliesslich Italiener sein werden.

11. Die rein katholischen Bezirke Moësa und Vorderrhein zeigen eine ausserordentlich geringe Verschiebung der konfessionellen Verhältnisse; es scheint, dass protestantische Einwanderer sich sehr selten nach diesen Gegenden hinwenden.

12. Im Bezirk Plessur, d. h. besonders in Chur, hat eine starke Einwanderung von Katholiken, theils aus andern Kantonsgemeinden, theils aus der übrigen Schweiz und dem Ausland stattgefunden, während die Einwanderung von Protestanten zwar auch stark, aber eher geringer war. Die Zahl der Ausländer betrug

1850	511
1860	669
1870	738, darunter 180 Oesterreicher,
1880	1107, » 235 »

Ausser Chur hat namentlich in Maladers die Katholikenzahl stark zugenommen; in dem paritätischen Churwalden ist das Verhältniss der Konfessionen gleich geblieben.

Ziehen wir nun den Kanton in seiner Gesamtheit in Betracht, so wäre etwa Folgendes als Schluss aus den angegebenen Beobachtungen zu verzeichnen:

Bei der protestantischen Bevölkerung zeigt sich im Ganzen ein bedeutend grösserer Trieb zur Auswanderung nach europäischen und überseeischen Ländern als bei der katholischen, daher die Verminderung derselben in manchen Gegenden.

Die Einwanderung aus katholischen Gegenden ist wesentlich stärker als die aus protestantischen, namentlich ist die Zahl der eingewanderten Oesterreicher und Italiener auf die Zunahme der Katholiken von bedeutendem Einfluss gewesen. So waren im Jahr 1850 nur 3228 Schweizerbürger anderer Kantone und 2188 Ausländer im Kanton vorhanden, im Jahr 1870 dagegen 4947 Schweizerbürger anderer Kantone und 3781 Ausländer und im Jahre 1880 5946 Schweizerbürger anderer Kantone und 6281 Ausländer.

Von den 6281 Ausländern des Jahres 1880 waren 2689 Italiener und 1303 Oesterreicher, zusammen also 3992 ausländische Katholiken; von den übrigen 1123 Ausländern mögen nach einer annähernden Schätzung etwa ein Drittel Katholiken gewesen sein.

Bürger anderer Kantone gab es	1850	3288
	1860	4350
	1870	4947
	1880	5946

Von diesen dürften mindestens die Hälfte als Katholiken zu betrachten sein; denn von den 5946 des Jahres 1880 stammten 1504 aus katholischen, 1872 aus protestantischen und 2570 aus den paritätischen Kantonen St. Gallen, Aargau, Thurgau und Genf, darunter 2046 St. Galler, welche wohl zum grössern Theil der katholischen Konfession angehörten.

Wir glauben auf diese Weise die stärkere Zunahme der katholischen Bevölkerung erklärt zu haben und werden uns in einem spätern Artikel zu einer andern Rubrik der Volkszählungstabellen wenden.